

Othmar Schoeck Festival Brunnen, 10. bis 12. September 2021

Passé Composé – Neoklassizismus in der Schweiz

Am zweiten Septemberwochenende sind in Brunnen Werke von Othmar Schoeck und von einigen seiner Schweizer Zeitgenossen zu hören, kontrastiert durch die Uraufführung eines Streichquartetts von Cécile Marti und das Podium «futur composé», geleitet von Dieter Ammann.

Autor: Othmar Schoeck Festival Brunnen

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Igor Strawinsky wohl der bedeutendste Vertreter des musikalischen Neoklassizismus. Aber auch Othmar Schoeck und seine Zeitgenossen in der Schweiz schrieben Werke in dieser Stilrichtung, bei der ältere musikalische Formen und Kompositionsmethoden künstlerisch ausgelotet werden. Unter dem Motto «Passé composé» ermöglicht das Othmar Schoeck Festival dieses Jahr Begegnungen mit Volkmar Andreae, Fritz Brun, Raffaele d'Alessandro, Richard Flury, Walter Furrer, Arthur Honegger, Peter Mieg, Paul Müller-Zürich, Hans Schaeuble und Werner Wehrli. Begegnungen deshalb, weil ausgewiesene Fachpersonen die Komponisten und ihr Werk reflektieren in einer Ausstellung, in Vorträgen und Einführungen, ausgehend von Fragen wie: Was bedeutete es, in dieser von zwei Weltkriegen geprägten und zerrissenen Zeit als Komponist in diesem Land zu leben? Wie sah damals das musikalische Leben in der Schweiz aus?

Damit bietet das Othmar Schoeck Festival vom 10. bis am 12. September 2021 in Brunnen ein Panorama der musikalischen Vergangenheit der Schweiz. Gleichzeitig gewährt es mit dem Podium «futur composé» unter der Leitung von Dieter Ammann Einblick in aktuelle Arbeiten von Kompositionsstudierenden der Hochschule Luzern – Musik. Und besonders hervorzuheben ist die Uraufführung von *Ellipse – Für Streichquartett*, geschrieben von Cécile Marti für das Othmar Schoeck Festival.

Programm

Eröffnung und Abschluss: Konzert des Urschweizer Kammerensembles
10. 9., 20 Uhr, 12. 9., 19 Uhr; Einführung 30 Minuten vor Beginn; Pfarrkirche St. Leonhard Ingenbohl
Werke von Othmar Schoeck, Raffaele d'Alessandro, Paul Müller-Zürich und Hans Schaeuble;
Leitung: Stefan Albrecht, Orgel: Martin Dettling, Einführung: Heinrich Aerni

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/eroeffnung-und-abschluss/>

Ausstellung: Hermann Hesse und seine Musikerfreunde – Andreae, Brun, Schoeck (Fondazione Hermann Hesse Montagnola, Konzeption: Eva Zimmermann)
11. und 12. 9., 10 bis 18 Uhr, Villa Schoeck

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/austellung-hermann-hesse/>

Masterclass Liedduo: Cornelia Kallisch, Leitung

11. und 12. 9., 10 bis 15 Uhr, Audition 12.9., 17 Uhr, Villa Schoeck

Lieder von Volkmare Andreae, Fritz Brun, Walter Furrer, Peter Mieg, Othmar Schoeck und Werner Wehrli; Referate in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/masterclass-liedduo/>

futur composé: Dieter Ammann, Leitung

11. 9., 17 Uhr, Grand Palais

Kompositionsstudierende der Hochschule Luzern – Musik, Streichquartett des Theaters am Gleis, Winterthur

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/podium-futur-compose/>

Konzert und Uraufführung: Belenus Quartett

11. 9., 20 Uhr, Grand Palais

Uraufführung von Cécile Martis *Ellipse – Für Streichquartett* sowie Streichquartette von Arthur Honegger, Othmar Schoeck und Richard Flury

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/konzert-und-urauffuehrung-2021/>

Vortrag: Othmar Schoeck – Leben und Werk

12. 9. 15.30 Uhr, Grand Palais

Referent: Chris Walton

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/vortrag-othmar-schoeck-leben-und-werk/>

Vorverkauf und Livestream

Für alle Veranstaltungen braucht es eine Reservation. Der Vorverkauf startet am 2. August auf schoeckfestival.ch und ticketino.ch. Das Hygienekonzept wird im Vorfeld des Festivals angegeben. Die meisten Veranstaltung werden auch gestreamt.

Weitere Informationen

www.schoeckfestival.ch

Pressekontakt

presse@schoeckfestival.ch

Bild

Keyvisual Othmar Schoeck Festival 2021 unter Verwendung eines Fotos von Ayse Yavas